

Beiträge zur Fauna der Niederelb-Gegend.

Die Molche des Niederelb-Gebietes.

Von J. Jtzerodt.

Seit fünfzehn Jahren mit der Feststellung der Wirbeltiere im Gebiete der Niederelbe beschäftigt, ist es mir zwar gelungen, eine ansehnliche Zahl von Säugetieren und Vögeln zu verzeichnen, die hier gefunden sind, doch hat diese Zusammenstellung immer noch manche Lücke, weil die Beobachtung und Erlangung dieser Tiere viele Schwierigkeiten verursacht, mir auch die dazu nötige Zeit nicht immer zu Gebote steht. Es ist mir dagegen gelungen, alle in Deutschland lebenden Wassermolche, Triton, in Hamburgs Umgegend aufzufinden. Sie finden sich hauptsächlich im Frühjahr in Wasserlöchern oder in Gräben mit langsam fließendem Wasser, während sie späterhin meist auf das Land gehen, um sich unter Moos oder noch lieber in alten Baumstümpfen zu verbergen.

Am häufigsten ist der Streifenmolch, *Triton taeniatus* Laur., 7 bis 8 cm lang, Kopf mehr fischartig, Haut glatt, oben gelbbraunlich, mehr oder weniger schwärzlich gestrichelt, an den Seiten schwach weissgelb, Unterseite hochgelb mit schwarzen Fleckchen.

Nicht ganz so häufig ist der gefleckte Molch, *Triton punctatus* Merr., dem vorigen an Grösse und Gestalt ähnlich, oben hellbraun, unten gelb, der ganze Körper mit grösseren runden schwarzen Flecken.

Der Kammolch, *Triton cristatus* Laur., 13 bis 17 cm lang, ist nicht gerade selten. Kopf krötenartig, Haut grobkörnig, oben und an den Seiten dunkelbraun, mit grösseren schwarzen und weissen Flecken. Unterseite orangefarbig mit schwarzen Flecken verschiedener Grösse und Gestalt.

Sehr interessant ist der Alpenmolch, *Triton alpestris* Bechst. (*Tr. igneus* Laur.), sowohl durch seine schöne Färbung, wie durch sein Vorkommen in Hamburgs Nähe. Er ist 8 bis 9 cm lang, Kopf sehr krötenartig, Rücken und Seiten schiefergrau mit dunkelbräunlichen, gezackten Flecken, welche an den Seiten in runde schwarze Flecke übergehen; Unterseite orange, ungefleckt. Ich fand denselben am 8. Mai 1893 hinter Uelzen in einem Wasserloche in mehr als 80 Exemplaren, gemeinschaftlich mit über 200 Streifen- und einigen Kammolchen. Über 2 Kilometer davon entfernt, fand sich ein Stück in einem alten Baumstumpfe. Im selben Sommer wurde er auch in der Nähe von Vegesack bei Bremen gefunden, sonst ist sein Vorkommen nur am Rhein und in Pommern festgestellt; er ist aber überall selten.

Den Leistenmolch, *Triton helveticus* Rag., fand ich im Sommer 1895 hinter Harburg. Länge 8 bis 9 cm, Kopf froschartig, die Grundfärbung der dunkel gefleckten und gestreiften Oberseite ist ein mehr oder weniger ins Gelbe ziehendes Olivenbraun mit schwachem Goldglanze, Unterseite matt orangegelb. Von allen in Deutschland lebenden verwandten Arten unterscheidet sich derselbe durch eine vorragende Längslinie an beiden Seiten des Rückens, so dass derselbe dreikantig erscheint. Vom abgestutzten Schwanz ragt eine fadenartige Spitze von verschiedener Länge hervor. Soviel mir bekannt, waren die bisherigen Fundorte in Deutschland nur Schwaben und am Mittelrhein.

Sämtliche 5 genannten Arten besitze ich noch lebend im Aquarium; sie gewähren aber wenig Unterhaltung, schwimmen oder kriechen träge darin herum und schnappen nur zu,

wenn sich etwas vor ihnen bewegt; selbst die Beine von ihresgleichen fassen sie und würgen so lange daran, bis sie sich von der Nutzlosigkeit ihres Thuns überzeugt zu haben scheinen; jedenfalls kein Beweis von grösseren geistigen Fähigkeiten.

Weit angenehmer zeigen sie sich dagegen im Frühjahr zur Zeit der Paarung, dann jagen sie einander im Wasser, spielen auch wohl mit einander und sind in steter Bewegung. Dem Männchen wächst dann der längs des Rückens und Schwanzes befindliche Kamm zu ansehnlicher Höhe, und bei beiden Geschlechtern wird die Färbung eine viel intensivere, besonders der Alpenmolch sieht dann herrlich aus.

Es ist mir auch mehrfach gelungen, durch Züchtung Junge zu erhalten, die sich sehr gut entwickelten und gross wurden.

Da sämtliche Molche nicht nur unschädlich sind, sondern auch durch Vertilgung von allerlei Ungeziefer nützen, so verdienen sie wohl in jeder Hinsicht geschont zu werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Itzerodt I.

Artikel/Article: [Beiträge zur Fauna der Niederelb-Gegend: Die Molche des Niederelb-Gebietes. 1-3](#)